



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**  
Stadtjugendamt

# Kinder in Medienwelten



**Wir sind München**  
für ein soziales Miteinander

Reihe Erziehungfragen



## Liebe Eltern,

**haben Sie auch manchmal das Gefühl, den Anschluss an die rasante Entwicklung im Bereich der digitalen Medien zu verpassen oder gehören Sie zu den Müttern und Vätern, die immer auf dem neuesten technischen Stand sind und die digitalen Möglichkeiten wie selbstverständlich nutzen?**

Wenn Sie ein Kind im Grundschulalter haben, werden nun verstärkt Smartphones, Tablets und Computer sowie Spielekonsolen eine Rolle spielen. Die digitale Medienwelt gehört heute zu der Welt eines Kindes. Das Thema Medienerziehung ist aufgrund der rasanten Entwicklung in diesem Bereich eine beständige Herausforderung für Eltern und wirft immer neue Fragen auf: Was darf mein Sohn, meine Tochter sich anschauen und spielen? Braucht mein Kind ein Smartphone? Darf das Kind schon Facebook, Instagram und WhatsApp nutzen? Wie lange darf mein Kind vor einem Bildschirm sitzen?

Diese Broschüre richtet sich an Eltern mit Kindern im Grundschulalter.

Wir möchten Sie darin bestärken, Ihr Kind zu begleiten und es zu

schützen, es für Neues zu begeistern und die Möglichkeiten der digitalen Medienwelt sinnvoll und dem Alter angemessen zu nutzen.

### **Zeigen Sie fortlaufend Interesse**

Wenn man sich als Mutter oder Vater selbst nicht gerne mit elektronischen Medien beschäftigt oder man das Gefühl hat, technischen Neuerungen hinterherzuhinken, ist man vielleicht schnell geneigt, dem Kind entweder die Nutzung elektronischer Medien zu verbieten oder alles zu erlauben und nicht mehr so genau hinzuschauen, was das Kind macht.

**Auch wenn Sie nicht über alles Bescheid wissen, zeigen Sie Interesse für das, was das Kind macht. Nehmen Sie sich Zeit, Spiele, Apps, Webseiten etc. mit dem Kind anzuschauen und dann erst zu entscheiden, ob es diese nutzen darf oder nicht. Denn gerade jüngere Kinder benötigen noch Schutz und Anleitung.**

Ob Fernsehen, Computerspiele oder Handynutzung - Kinder brauchen einen zeitlichen Rahmen, um gut mit Medien umgehen zu können. Eltern und Kind sollten daher

gemeinsam überlegen, wie viel Zeit sie der Mediennutzung am Tag einräumen wollen und welche Medien wofür genutzt werden, denn diese dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern auch als Informations- und Wissensquelle.



Sie können mit Ihrem Kind einen „Mediennutzungsvertrag“ abschließen, damit jederzeit und nachvollziehbar ersichtlich ist, was jeder darf und was nicht. Dies kann besonders hilfreich sein, wenn Sie Kinder in verschiedenen Altersstufen haben.

**Auf der Seite [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) finden Sie im Infobereich für Eltern Hinweise für zeitliche Beschränkungen der Mediennutzung sowie Hilfe bei der Gestaltung eines Mediennutzungsvertrages.**

### **Hat mein Kind die nötige Medienkompetenz?**

Die meisten Kinder beherrschen zwar mühelos und schnell viele Anwendungen, das bedeutet aber noch lange nicht, dass sie auch medienkompetent sind!

Ein medienkompetentes Kind muss Regeln kennen, um sich sicher in der digitalen Medienwelt zu bewegen, es muss respektvoll kommunizieren, sich selbst sowie seine Daten und die Anderer schützen können. Es muss die Zusammenhänge verstehen und zwischen Werbung und Inhalt unterscheiden können. **Es sollte die Inhalte, die es zu sehen bekommt, kritisch hinterfragen können.** Und ganz wichtig: Es muss wissen, an wen es sich wenden kann, wenn es verunsichert ist.

Entdecken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Möglichkeiten der digitalen Welt. Erkunden Sie mit Ihrem Kind z.B. kindgerechte Internetseiten wie **www.blindekuh.de**, **www.fragFINN.de** wenn es Informationen zu bestimmten Themen braucht, ein Referat für die Schule vorbereiten muss oder einfach wissen will, was in der Welt so passiert. So können Sie verhindern, dass Ihr Kind auf nicht altersangemessene Inhalte stößt.

Viel Wissenswertes und Veranstaltungstipps für Münchner Kinder finden Sie auch unter **www.pomki.de**, dem Kinderportal der Stadt München.



Eine Übersicht über alle kindgerechten Seiten finden Sie auf **www.seitenstark.de**

### **Nutzen Sie technische Schutzmöglichkeiten**

Ihnen ist sicherlich daran gelegen, dass Ihr Kind ausreichend geschützt wird vor unliebsamen Überraschungen aus dem Internet. Installieren Sie Filterprogramme, um Ihr Kind vor pornographischen, rassistischen oder gewaltverherrlichenden Inhalten zu schützen. Aber auch Filter gewährleisten keine hundertprozentige Sicherheit. Sie können höchstens beim Aufrufen von Internetseiten einen eingeschränkten Schutz bieten, aber nicht bei Nutzung von E-Mail, Chats, sozialen Netzwerken und Messengerdiensten wie z.B. WhatsApp.

**Auf der Seite [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) können Sie sich im Bereich für die Eltern umfassend über Jugendschutzprogramme - auch für das Smartphone - informieren und diese kostenlos herunterladen.**

Eine gute Beziehung Ihres Kindes zu Ihnen, Ihr wertschätzender Umgang und ein offenes Ohr für die Belange Ihres Kindes schützt dieses am verlässlichsten und ist die beste Grundlage für medienkompetentes Verhalten.

### **Braucht mein Kind ein Smartphone?**

Mit dem Eintritt ihres Kindes in die Grundschule entscheiden sich Eltern oft, dass ihr Kind ein Handy oder Smartphone bekommt, damit sie und das Kind gegenseitig erreichbar sind - meist wird gleich ein Smartphone angeschafft.

Ein Handy mit Internetzugang ist allerdings bei den 6- bis 10-Jährigen weniger zu empfehlen. Auch wenn es Kinderschutzsoftware für Smartphones gibt, haben Eltern hier wenig direkte Kontrolle über Nutzungszeiten und aufgerufene Inhalte. Selbst wenn kein Vertrag mit Internetnutzung abgeschlossen wurde, kann ein Kind über offene WLANs oder bei Freunden das Internet nutzen.

Hat ein Kind ein eigenes Smartphone, dann wird es zu einem festen Bestandteil seiner Lebenswelt werden, denn es dient nicht nur der Kommunikation, sondern ist auch Zugehörigkeits- und Statussymbol. Ihr Kind kann damit fotografieren, spielen, Musik abspielen, Videos anschauen und sich in sozialen Netzwerken bewegen.

Sollten Sie sich für ein Smartphone für Ihr Kind entscheiden, dann sollten Sie Regeln für die Nutzung aufstellen, z.B. mit Hilfe des Mediennutzungsvertrages (siehe Seite 4).

Es gibt keine festen Altersvorgaben dafür, wann die Anschaffung eines Smartphones oder Handys für ein Kind sinnvoll ist. Grundsätzlich gilt aber, dass es dann sinnvoll ist, wenn das Kind verantwortungsbewusst damit umgehen kann und die entsprechende Medienkompetenz besitzt.

## **Seien Sie Vorbild!!**

Die Mediennutzungszeit und Medienkompetenz von Kindern wird jedoch nicht nur durch Regeln, sondern auch durch den eigenen Umgang der Eltern mit digitalen Medien beeinflusst, denn Kinder machen ihre ersten Erfahrungen mit digitalen Medien in der Familie. Reflektieren Sie deshalb auch Ihr eigenes Medienverhalten.

Gerade jüngere Kinder benötigen noch viel von Ihrer Aufmerksamkeit, denn Kinder sind neugierig, haben viele Fragen und wollen ihren Eltern zeigen, was Sie alles schon können. Sind Sie selbst oft abgelenkt vom Smartphone oder dem laufenden Fernseher, können Sie Ihrem Kind vielleicht auch nicht die Aufmerksamkeit schenken, die es braucht.

## **Spiele und Apps bewusst gewählt**

Kommt Ihr Kind mit glänzenden Augen auf Sie zu, um Ihnen von einem neuen Spiel, einer neuen

App zu berichten, die es nun auch unbedingt braucht, weil alle es haben?

Was tun? Einerseits haben Sie Bedenken, ob Ihr Kind schon alt genug ist für das Spiel oder die App, andererseits möchten Sie auch nicht, dass es ausgeschlossen wird vom Freundeskreis.

Informieren Sie sich daher genau und bilden Sie sich eine eigene Meinung, welche Spiele Sie gestatten und welche pädagogisch sinnvoll sind.

Auf

**[www.paedi.de](http://www.paedi.de)**

**[www.spielbar.de](http://www.spielbar.de)** und

**[www.feibel.de](http://www.feibel.de)**

können Sie sich orientieren.





Achten Sie bei der Auswahl der Spiele unbedingt auf die Altersfreigabe (USK = Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) und berücksichtigen Sie auch, dass dies keine pädagogische Empfehlung ist. Denn: Nicht jedes Spiel, das laut Altersfreigabe erlaubt ist, ist auch geeignet für Ihr Kind.

Digitale Medien ziehen die Jungen und Mädchen oft so in ihren Bann, dass die Kinder nicht merken, wie die Zeit vergeht. Hier sind Sie als Eltern gefragt, Spielzeiten zu vereinbaren, Alternativen für die Freizeitgestaltung anzubieten und Zeiträume für andere Aktivitäten zu schaffen.

Tauschen Sie sich auch mit anderen Eltern über die Spiele und die Spieldauer aus und schauen Sie immer wieder gemeinsam mit Ihrem Kind an, was es spielt.

## Wie nutzen Kinder digitale Medien?

Kinder im Grundschulalter, besonders die Älteren, nutzen bereits Anwendungen wie WhatsApp, Facebook, YouTube, Instagram und Snapchat. Sie spielen Spiele auf Computern, Handys, Tablets und Spielekonsolen.

**YouTube** löst das Fernsehen zunehmend ab - Kinder suchen sich selbst die Videos, die sie interessieren. Die beliebtesten Themen sind die Bereiche Comedy, Musik, Videos von Youtuberinnen mit „Beautytipps“ und Anleitungen aus allen Lebensbereichen. Sicher kommen gerade die älteren Kinder auf Sie zu und möchten sich Videos bestimmter Youtubestars anschauen. Sie sollten jedoch auch den schon älteren Kindern nicht generell und uneingeschränkt die Nutzung erlauben. Grund dafür ist, dass ein Kind im Grundschulalter noch nicht die nötige Kompetenz hat, Werbungsinhalte von Informationsinhalten oder reiner Unterhaltung zu unterscheiden.

Außerdem werden Rollenbilder und Schönheitsideale vermittelt, die ein Kind vielleicht als Realität einschätzt, meist jedoch völlig unrealistisch sind.

Hier sind Sie als Eltern gefragt. Schauen Sie sich zusammen die gewünschten Videos an und besprechen Sie das Vermittelte, was nicht bedeutet, es schlecht zu machen! Ihr Kind braucht Sie als erwachsene Person, um zu lernen, Inhalte auch kritisch zu hinterfragen.

Andererseits lassen sich auf YouTube auch Videos mit Lerninhalten, Tricks und Kniffen zum besseren Verständnis des Schulstoffs und Anleitungen für fast alle Lebensbereiche finden. YouTube bietet also neben Unterhaltung auch durchaus Bildungs- und Wissensinhalte.

Auf **[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)** finden Sie alles rund um das Thema **YouTube**.



## Facebook und WhatsApp

Die Nutzung dieser Angebote kommt eigentlich für Kinder im Grundschulalter nicht in Frage, denn die Nutzung von Facebook ist erst ab 13 Jahren und die von WhatsApp ab 16 Jahren erlaubt, wie es auch in den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Anbieter nachzulesen ist. In der Praxis sieht es jedoch anders aus. Kinder registrieren sich ohne Zustimmung der Eltern unter falschen Angaben oder die Eltern stimmen der Nutzung zu, da sie nicht möchten, dass Ihr Kind zum Außenseiter wird und weil WhatsApp eine kostenlose Kommunikationsmöglichkeit ist.

Doch bedenken Sie: Für Kinder im Grundschulalter sind bei diesen Angeboten keine ausreichenden Sicherheitsvorkehrungen vorhanden. Zu den Risiken gehören vor allem ungewollte Kontaktaufnahmen durch Fremde genauso wie Mobbing oder Verletzung von Persönlichkeitsrechten. In den WhatsApp-Gruppen kann je nach Einstellung jedes Mitglied neue Mitglieder hinzufügen. So kann es zur ungewollten Konfrontation

eines Kindes mit pornografischen, gewaltverherrlichenden oder anderen beängstigenden Inhalten kommen.



Es gibt für jüngere Kinder geeignete Chats, die ihnen einen sicheren Surfraum und Kommunikationsmöglichkeiten, z.B. in Form eines moderierten Chats bieten. Diese Chats werden von erwachsenen Moderatoren begleitet, die bei Bedarf auch eingreifen. Geeignete Chats für Kinder finden Sie unter:

**[www.klick-tipps.net](http://www.klick-tipps.net)**

**[www.surfen-ohne-risiko.net](http://www.surfen-ohne-risiko.net)** und

**[www.chatten-ohne-risiko.net](http://www.chatten-ohne-risiko.net)**

## Foto- und Videoportale

Mit Anwendungen wie z.B. Instagram können eigene Fotos und Videos hochgeladen, bearbeitet und verfremdet werden. Das Risiko dabei ist offensichtlich: Einmal eingestellte Bilder können endlos über die sozialen Netzwerke verbreitet werden. Sicherheitseinstellungen müssen aktiv eingestellt und überprüft werden. Daher sind diese Portale für Kinder im Grundschulalter ungeeignet.

Auch die App **Snapchat** ist bei Kindern sehr beliebt, trotzdem erst ab 13 Jahren erlaubt. Mit vielen Funktionen kann man Fotos gestalten und verfremden. Die App wird gerne genutzt, um „Spaßfotos“ zu versenden. Die verschickten Fotos sind nur 10 Sekunden bei dem Empfänger sichtbar. Dies ist aber nur eine scheinbare Sicherheit, denn mit ein paar Tricks kann jeder schnell ein solches Foto speichern.

**www.schau-hin.info** gibt ausführliche Infos zu den jeweiligen Anwendungen.



## Kinder lieben nicht nur digitale Welten!

Kinder lassen sich schnell und scheinbar ohne Grenzen von digitalen Medien in den Bann ziehen. Nichts scheint wichtiger zu sein als die Spielekonsole, der Computer oder das Smartphone. Aber Kinder mögen nicht nur die digitale Welt. Sie lieben es, draußen zu spielen, sich zu bewegen und mit Freunden zusammen zu sein.

Unterstützen Sie Ihr Kind darin, die natürliche Erlebniswelt zu erkunden. Lenken und beraten Sie Ihr Kind, zeigen Sie Interesse und geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit zu erfahren, welche Stärken und Fähigkeiten es auch in anderen Bereichen hat.

Hat Ihr Kind Freude an Musik, hat es vielleicht Interesse daran, ein Musikinstrument zu lernen. Ist es sportlich, lässt sich bestimmt eine Sportart finden, die Ihr Sohn/Ihre Tochter ausüben kann. Die sportliche Betätigung lässt sich vielleicht in einem Verein ausüben, was die Möglichkeit bietet, neue Freundschaften zu knüpfen.

Geben Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn die Möglichkeit, auch in der realen Welt Erfahrungen zu machen, sich selbst mit dem ganzen Körper und allen Sinnen zu spüren, dies stärkt das Selbstvertrauen und die Entwicklung Ihres Kindes!



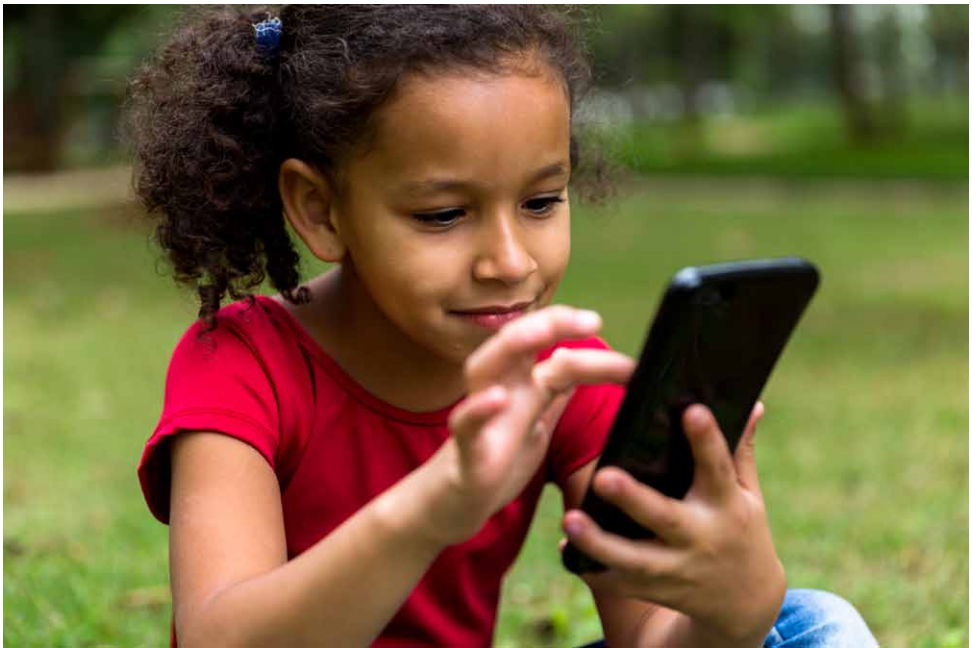
Um Langeweile zu vertreiben, greifen Kinder schnell auf die Möglichkeiten zu, die Ihnen die digitale Welt bietet. Hier besteht für Sie als Eltern die Herausforderung, das Klagen über Langeweile auszuhalten, damit Ihr Kind überhaupt die Möglichkeit hat, kreative Spielideen zu entwickeln. Denn Sie werden sehen: So manch kreative Spielidee ist schon in diesen Auszeiten entstanden!

## **Entgehen Sie dem „ganz normalen Wahnsinn“**

Kommt es bei Ihnen regelmäßig zu hitzigen Diskussionen wegen der Nutzung von Computer, Apps, Spielekonsole und Fernsehen? Ist Ihr Kind mit keinem Angebot vom Bildschirm wegzulocken? Kann Ihr Kind sich nicht mehr konzentrieren oder ruhig sitzen?

Dann wünschen Sie sich vielleicht jemanden, der Sie stärkt und mögliche Lösungen mit Ihnen erarbeitet.

Zögern Sie nicht, sich bei Fragen an folgende Einrichtungen zu wenden:



### **Erziehungsberatungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche**

Die für Sie zuständige Beratungsstelle erfahren Sie unter [www.muenchen.de/erziehungsberatung](http://www.muenchen.de/erziehungsberatung) oder telefonisch unter 089/23349697 oder schreiben Sie eine Mail an [familienberatung.soz@muenchen.de](mailto:familienberatung.soz@muenchen.de)

### **Medienpädagogik**

SIN-Studio im Netz e.V.  
Haus der Medienbildung  
Heiglhofstr.1  
81377 München  
089/724677-00  
[sin@sin-net.de](mailto:sin@sin-net.de)

### **Präventionsprojekte**

Condrobs e.V.  
Inside  
089/5436990  
[inside@condrobs.de](mailto:inside@condrobs.de)

### **Stadtjugendamt München Fachstelle Jugendschutz**

Infothek 233-49501  
[jugendmedienschutz.soz@muenchen.de](mailto:jugendmedienschutz.soz@muenchen.de)

### **Elterntalk**

Aktion Jugendschutz Bayern e.V.  
089/121573-32  
[www.elterntalk.net](http://www.elterntalk.net)

ELTERNTALK bietet moderierte Gesprächsrunden für Eltern zu den Themen Medien, Konsum, Suchtvorbeugung, Erziehung und gesundes Aufwachsen in der Familie. ELTERNTALK richtet sich an alle Eltern mit Kindern bis 14 Jahren.

### **Möglichkeiten der Onlineberatung finden Sie unter [www.bke.de](http://www.bke.de)**

**Herausgeberin:**  
**Landeshauptstadt München**  
**Sozialreferat**

## **Stadtjugendamt**

Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe  
Westendstraße 193  
80868 München  
Tel: 089/233-47190  
erziehungsinformation.soz@muenchen.de  
www.muenchen.de/elternbriefe

## **Redaktion:**

Claudia Stiebels  
Carola Zdrenka

Fotos:

Titel: © StockPlanets/iStockphoto.com,  
Twin Design (3), Lordn (4), holbox (6), VLADGRIN (10),  
Monkey Business Images (11) /alle © Shutterstock.com  
Nadezhda1906 (7), Milkos (9), filipefrazao (12)/alle © iStockphoto.com

## **In Zusammenarbeit mit:**

Condrobs e.V.  
Inside

Stadtjugendamt  
Fachstelle Jugendschutz

SIN-Studio im Netz e.V.

Gestaltung: Sabine Oka (Dipl-Designerin)  
Druck: Stadtkanzlei  
Gedruckt auf Recyclingpapier Recy Star  
ausgezeichnet mit dem blauen Engel

© 2019 Landeshauptstadt München  
Abdruck nur mit schriftlicher Genehmigung  
Stand: 2019



